



Gruppe Grün-Rot-Soli-Linke im Samtgemeinderat Gellersen
Birkenweg 37 – 21391 Reppenstedt

**Gruppe Grün-Rot-Soli-Linke
im Samtgemeinderat Gellersen**

Samtgemeinde Gellersen
Samtgemeindebürgermeister Steffen Gärtner
Ausschussvorsitzende Dr. Barbara von Düring
Dachtmisser Straße 1
21391 Reppenstedt

Birkenweg 37
21391 Reppenstedt
Tel: 04131 9925114

peter.christmann@rat.gellersen.de

Reppenstedt, 17.05.2024

Erweiterung des Antrags der Gruppe CDU / FDP im Samtgemeinderat Gellersen vom 29.02.2024 zur Seniorenarbeit

Sehr geehrter Herr Samtgemeindebürgermeister Steffen Gärtner,
sehr geehrte Frau Ausschussvorsitzende Dr. Barbara von Düring,
sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender Einfeldt,

wir beantragen folgende Ergänzungen und Änderungen des o.g. Antrags:

- 1. Die geplante Konferenz wird professionell moderiert, entsprechende Haushaltsmittel zu Verfügung gestellt.**
- 2. Die Veranstaltung hat die Zielsetzung, Vorschläge zu erarbeiten, die Grundlage für ein Konzept zur künftigen Gestaltung der Seniorenarbeit in Gellersen bilden können.**
- 3. Der Antrag wird zur Beschlussfassung dem zuständigen Ausschuss für Kinder, Jugend, Soziales, Senioren, Partnerschaften und Kultur zugeleitet.**

Begründung

In der aktuellen Datenerhebung der Bertelsmann Stiftung „Wegweiser Kommunen“ (www.wegweiser-kommune.de) sind kommunale Daten für eine innovative Zukunft der Kommunen zusammengestellt.

In der Samtgemeinde Gellersen lebten 2021 über 3200 Menschen, die älter als 65 Jahre waren (dies entspricht einem Anteil von 22,8 %). Davon waren in 2021 über 240 Menschen im Alter von 65 Jahren oder älter in die Samtgemeinde übergesiedelt. In dieser Datensammlung wird die Samtgemeinde Gellersen dem Demographietyp 8 „Wohlhabende Städte und Gemeinden in wirtschaftlich dynamischen Regionen“ zugeordnet.



Für die Menschen unserer Region, egal welchen Alters, bedeutet ein menschenwürdiges Leben: Beteiligung am gesellschaftlichen Leben, Begegnung, Kultur, Bildung, Digitalisierung, Engagement, Wohnen, Mobilität aber auch Gesundheit, Versorgung, Pflege und Alltagshilfen.

Durch geeignete Angebote und Strukturen können die Potenziale der älteren Generation zu einem Gewinn für das Gemeinwesen werden. Zugleich stehen Kommunen in der Pflicht, durch präventive Angebote, Einsamkeit im Alter und anderen altersbedingten Schwierigkeiten vorzubeugen, wie dies auch in § 71 SGB XII Niederschlag gefunden hat. Lesenswert zu dem, was von Senioren gewünscht, aber auch gefordert wird und was von Kommunen geleistet werden kann, ist in einer Handreichung der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. zu finden (https://www.bagso.de/fileadmin/user_upload/bagso/06_Veroeffentlichungen/2023/BASGO_Handreichung_Altenarbeit_in_Kommunen.pdf).

Wir möchten uns diesen komplexen Herausforderungen stellen und dabei die Kompetenzen der Akteure nutzen, um den Bedarfen der Seniorinnen und Senioren Rechnung tragen zu können. Themen des zu erstellenden Konzeptes sollten – unter Berücksichtigung der begrenzten, aber doch vorhandenen kommunalen Gestaltungsmöglichkeiten- u.a. die Gewährleistung von benötigten Hilfe- und Pflegeleistungen für Senioren sein, Hilfestellungen für sich ändernden Wohnbedarfe, sowie die Erhaltung der Mobilität. In einer solchen Konferenz sollen in einem ersten Schritt die Beteiligten nicht nur auf Missstände hinweisen, sondern auch daraus entsprechende Maßnahmen entwickeln. Dies gelingt allerdings nur, wenn die Konferenz durch eine professionelle Moderation geführt, zu bestimmten Themenkomplexen Expertise eingeholt und entsprechende Ergebnisse in Form von Vorschlägen für ein Konzept dokumentiert werden. Dabei möchten wir an die Erfahrungen mit der Durchführung der Kinder- und Jugendforen anknüpfen, die u.a. deshalb so erfolgreich waren, weil sie professionell moderiert wurden.

Eine solche Moderation könnte z.B. bei der BAGSO angefragt werden. Nicht abschließende Themenschwerpunkte sollen von dem beauftragenden Ausschuss für Kinder, Jugend, Soziales, Senioren Partnerschaften und Kultur mit der Einberufung der Konferenz festgelegt werden, damit eine ausreichende Basis für ein zu verabschiedendes Konzept entwickelt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Christmann
(Gruppensprecher)